

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **47 (1992)**

Heft 4: **Wahrnehmung der Umwelt**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

"INTERDEPENDANCE IN GEOGRAPHIC EDUCATION"

Kurzbericht über das im Rahmen des IGU-Kongresses durchgeführte Symposium der "Commission on Geographical Education" in Boulder (USA),
2. - 7. August 1992

Mit rund 300 Teilnehmern und einem Angebot von über 100 Vorträgen und 16 Exkursionen präsentierte sich die als Symposium ausgeschriebene Tagung eher als Kongress. Organisator war Prof. A. David Hill vom "Center for Geographic Education" (CENGED). Diese Institution ist 1988 im Geographischen Institut der Universität von Colorado in Boulder gegründet worden mit dem Ziel, den Geographieunterricht aller Stufen in der gesamten USA zu fördern und durch neue Lehrmittel zu verbessern.

Die Vorträge und Exkursionen gruppieren sich um die Stichworte "Umwelterziehung", "Empirische Forschung im Bereich Geographieunterricht", "Lehrplangestaltung" und "Unterrichtsbeispiele".

Im Bereich Umwelterziehung und Exkursionen kam die Ausrichtung auf die Zielsetzung "sustainable development" klar zum Ausdruck. Die Kollegen aus den USA, 2/3 der Teilnehmenden, kritisierten das Fehlen einer langfristigen Planung auf den Ebenen von Nation und Staat sowie die Haltung der USA auf dem Erdgipfel in Rio. Interessant war der Hinweis, dass die rechtliche Trennung des Eigentums an Boden und Wasser sowie die an die natürlichen Verhältnisse unangepasste quadratische Landeinteilung die Hauptursachen der ökologischen Probleme der USA seien.

In den Vorträgen zur empirischen Forschung wurden vor allem Themen des Unterrichtsablaufes, der Evaluation sowie der Perzeption anderer Erdteile und Kulturen dargestellt. Von grosser Bedeutung für die Geographie ist die sich abzeichnende Abwendung von den "social studies" zurück zum Fachunterricht, wie dies von Vertretern aus Schweden, Japan und Hongkong berichtet wurde.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Hartwig Haubrich (Pädagogische Hochschule Freiburg i.Br.), dem Kommissionspräsidenten, diskutierten und bereinigten Kommission und Teilnehmende die "International Charter on Geographical Education". Diese Grundsatzerklärung umreisst die Aufgaben der Geographie und ihren Beitrag zur Erziehung, wobei als Zielpublikum alle Altersstufen einbezogen werden. Die Charter ist in englischer Sprache verfasst und wird nach ihrer Uebersetzung in die Sprachen der IGU-Mitgliedstaaten weltweit publiziert.

Die nächste Regionalkonferenz der "Commission on Geographical Education" wird im Sommer 1994 in Berlin und Prag zum Thema "Umwelt und Lebensqualität in Europa" stattfinden. 1996 folgt der Hauptkongress der IGU in Holland, wo die Kommission die Themen "Innovationen durch neue Medien" und "Feldarbeit" bearbeiten will.

14.8.1992

Klaus Aerni
Geograph. Institut
der Universität Bern